



der kommerziellen Wünsche der Privat- und Gewerbekunden in Wien, der Kommerzkunden in Wien und Niederösterreich sowie der niederösterreichischen Raiffeisenbanken stehen im Mittelpunkt der Bemühungen, die beste Beraterbank in der Region zu werden. Von besonderer Bedeutung für den RLB-NÖ-Wien-Konzern ist die positive und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen Zentralbank-Konzern, insbesondere in den angrenzenden Ländern Tschechien, Ungarn und Slowakei.

RAIFFEISEN ZENTRALBANK ÖSTERREICH AG

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) – die RLB NÖ-Wien ist durchgerechnet mit 31,4 % ihr größter Einzelaktionär – hat im Jahr 2005 ihr dynamisches Wachstum fortgesetzt und zum sechsten Mal in Serie ein Rekordergebnis erzielt. Das Wachstum liegt über dem des Gesamtmarktes in Österreich. Hier wie in Zentral- und Osteuropa erhöhte die RZB

Benchmark für nachkommende Börsengänge – eine 22-fache Überzeichnung des Emissionsvolumens war in Österreich noch nie erzielt worden. Und mit der Übernahme der Bank Aval, der zweitgrößten Bank in der Ukraine, durch die Raiffeisen International im Herbst wurde die RZB schlagartig zur Nummer eins in der Ukraine.

Die Raiffeisen International ist eine vollkonsolidierte Tochtergesellschaft der RZB. 70 % am Grundkapital hält die RZB. Der Rest der Aktien wird an der Wiener Börse gehandelt. Die Raiffeisen International steuert das Raiffeisen-Bankennetzwerk in Zentral- und Osteuropa mit 16 Tochterbanken und zahlreichen Leasinggesellschaften in 16 Märkten (per 31. 12. 2005). Nach der Übernahme der Bank Aval hat die Raiffeisen International noch im Geschäftsjahr 2005 den Transformationsprozess zur Fusionierung der Bank Aval mit der Raiffeisenbank Ukraine eingeleitet.

Im Geschäftsjahr 2005 ist die Bilanzsumme des RZB-Konzerns um 38,3 % auf EUR 93,9 Mrd. angestiegen; in dieser Zahl ist die Bilanzsumme der Bank Aval enthalten. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit EUR 929,9 Mio. (gleichfalls mit Bank Aval) um 34,3 % über dem Vorjahrswert.

Die anrechenbaren Eigenmittel des RZB-Konzerns erhöhten sich um 26,2 % auf EUR 5,2 Mrd. Der Zuwachs ist vor allem auf Gewinnthesaurierung und den Börsegang der Raiffeisen International im April zurückzuführen. Die Eigenmittelüberdeckung liegt bei 16,5 %, die Eigenmittelquote bei 9,3 % und die Kernkapitalquote bei 8,3 %.

Das gestiegene Eigenkapital wirkt naturgemäß dämpfend auf die Eigenkapitalrendite, die für das abgelaufene Jahr 23,9 % beträgt (VJ: 29,9 %). Trotz anhaltend hoher Investitionen in die Expansion in Zentral- und Ost-

ihre Marktanteile. Auch der Jahresüberschuss brachte gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von zwei herausragenden Ereignissen geprägt. Mit dem Börsegang der Raiffeisen International Bank-Holding AG im Mai setzte die RZB eine

DIE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DER RLB NÖ-WIEN ERGÄNZEN DAS BESTEHENDE BANKGESCHÄFT UND STELLEN – JEDE BETEILIGUNG FÜR SICH – EINEN STARKEN WIRTSCHAFTSFAKTOR DAR. ES GILT, DURCH DIE BÜNDELUNG DER KRÄFTE EINEN KNOW-HOW-VORSPRUNG ZU GEWINNEN.

europa, mit der die langfristige Geschäfts- und Erfolgsbasis gesichert werden soll, verbesserte sich die erwartete Cost/Income-Ratio im Jahresvergleich von 59,8 % auf circa 58,9 %.

Der RZB-Konzern beschäftigt 46.240 Mitarbeiter (inklusive Bank Aval), davon 43.430 in Zentral- und Osteuropa.



RLB NÖ-WIEN

49

 **Raiffeisenbank**
akciová spoločnosť

NETZWERKBANKEN

Die RLB NÖ-Wien ist über die RZB indirekt am Banknetzwerk der Raiffeisen International beteiligt. Darüber hinaus hält sie direkte Beteiligungen an den Netzwerkbanken in Tschechien, der Slowakei und Ungarn, die ihr dynamisches Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr fortsetzen konnten.

Die Raiffeisenbank a.s., Prag, an der Bilanzsumme gemessen die sechstgrößte Bank Tschechiens, steigerte ihr Ergebnis vor Steuern um rund 23,5 % auf EUR 15,8 Mio. (VJ: 12,8 Mio.). Ihre Bilanzsumme belief sich per Jahresende auf EUR 2.619 Mio. (VJ: 2.077 Mio.). Die Raiffeisenbank a.s., Prag, erhöhte die Anzahl ihrer Geschäftsstellen in Tschechien auf 50 (VJ: 49) und beschäftigte insgesamt 1.119 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Raiffeisenbank ihre Position als eines der drei führenden Institute für Immobilienprojektfinanzierungen ausgebaut.

Die Raiffeisen Bank RT., Budapest, erhöhte ihre Bilanzsumme um 13,8 % auf EUR 4.913 Mio. (VJ: 4.317 Mio.). 2005 eröffnete die Bank 28 neue Geschäftsstellen und ist mit 99 Filialen und 2.162 (VJ: 1.763) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die sechstgrößte Bank Ungarns. Das Jahresergebnis vor Steuern betrug EUR 83,6 Mio. (VJ: 75,1 Mio.). Die Einführung zahlreicher neuer Produkte und Services unterstützen die Anwerbung neuer Kunden im Privat- und im Firmenkundengeschäft.

Mit ihren 136 (VJ: 111) Filialen und 2.162 (VJ: 3.016) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat die Tatra banka a.s., Bratislava, ihren Marktanteil von etwa einem Fünftel verteidigt und das Ergebnis vor Steuern um 4,8 % auf EUR 71,5 Mio. (VJ: 68,2 Mio.) gesteigert. Die Bilanzsumme der Tatra banka stieg im abgelaufenen Jahr um 12,4 % auf EUR 4.862 Mio. (VJ: 4.326 Mio.). Im Dezember 2005 hat Standard and Poor's das langfristige Rating der Tatra banka auf A- verbessert, das beste Rating einer slowakischen Bank.

 **Raiffeisen
BANK**
Hungary



 **Raiffeisen
Wohn
Bausparen**

RAIFFEISEN BAUSPARKASSE

Die Raiffeisen Bausparkasse verzeichnete im Jahr 2005 eine ausgezeichnete Geschäftsentwicklung. Die lebhaftere Nachfrage nach zinsgünstigem Baugeld hielt auch im Berichtsjahr ungebremst an. Das erfreuliche Resultat: Mit EUR 1,02 Mrd. wurde die Milliarden-Grenze überschritten, dies entspricht einem Plus von 28,2 % gegenüber dem Jahresultimo 2004 und ist das zweithöchste Finanzierungsergebnis in der 44-jährigen Geschichte des Unternehmens. Damit konnte die Raiffeisen Bausparkasse ihren Marktanteil unter den vier österreichischen Bausparkassen von 33,1 % auf 37,3 % deutlich erhöhen.

Niedrige Zinsen, neue Finanzierungsmodelle sowie individuelle Darlehenslaufzeiten machen Bausparen zu einer höchst interessanten Finanzierungsform – seit 1. September 2005 auch für Bildungs- und Pflegemaßnahmen. Damit erhält Bausparen in Zukunft eine noch größere soziale und gesellschaftspolitische Dimension.

Gut entwickelt hat sich 2005 auch der Sparbereich. Mit 287.882 neu abgeschlossenen Bausparverträgen (Marktanteil 30,5 %) konnte an das ausgezeichnete Ergebnis 2004 angegeschlossen werden.

Deutliche Zuwächse wurden 2005 auch bei Bauspareinlagen und Ausleihungen erzielt. So konnte der Einlagenstand bundesweit um 2 % auf EUR 6,0 Mrd. (Marktanteil 32,2 %) angehoben werden, die Ausleihungen stiegen um 5,9 % auf EUR 4,9 Mrd. (Marktanteil 34,6 %) an.

Bausparen hat sich auch in den Ländern Zentral- und Osteuropas eine gute Position im Finanzdienstleistungsangebot der Banken gesichert. Dies zeigt die positive Entwicklung bei den ausländischen Beteiligungen: In der Slo-

wakei, in Tschechien, Kroatien und Rumänien wurden im Vorjahr rund 315.000 neue Bausparverträge abgeschlossen, der Vertragsbestand nähert sich bereits der Zwei-Millionen-Grenze.

RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT

Raiffeisen Capital Management (RCM) verzeichnete 2005 das beste Jahr seiner 20-jährigen Unternehmensgeschichte: Das steigende Vorsorgebewusstsein der Österreicher, das starke Interesse an Garantiefonds und Wert-sicherungskonzepten sowie anhaltend positive Rahmenbedingungen für die internationalen Kapitalmärkte ließen das verwaltete Fondsvolumen um 29,5 % von EUR 26,8 Mrd. auf EUR 34,7 Mrd. ansteigen. Damit liegt RCM klar über dem gleichfalls dynamischen Wachstumstrend des österreichischen Gesamtmarktes für Investmentfonds (+24,6 %). Die Position als Nummer eins am österreichischen Fondsmarkt konnte somit ausgebaut werden (Marktanteil per Ultimo 2005: 22,3 %). Die erfolgreiche Entwicklung von RCM basiert auf drei starken Säulen: Institutionelles Geschäft, Publikums-geschäft und Auslandsgeschäft tragen mittlerweile zu beinahe gleichen Teilen zum dynamischen Wachstum bei. Im Publikums-fonds-Bereich verwaltete RCM mit Jahresende ein Fondsvolumen von EUR 15,6 Mrd. (+34,7 %) – dieses Geschäftsfeld wuchs somit deutlich über dem Durchschnitt aller heimischen Kapitalanlagegesellschaften. Wie in den Vorjahren verbuchte RCM auch im institutionellen Bereich ein kräftiges Wachstum: +25,6 % auf EUR 19,1 Mrd. Damit liegt die Nummer zwei bei institutionellen Fonds beinahe 10 % hinter dem klaren Marktführer RCM.

Die Performance der Raiffeisenfonds lag 2005 einmal mehr deutlich über dem Durchschnitt österreichischer Investmentfonds.

Wie bereits in den Jahren davor unterzog RCM einige ihrer Fonds einem strengen Rating-Prozess durch Standard & Poor's (S&P), wobei 2005 vier der insgesamt 13 gerateten Raiffeisen-Wertpapierfonds ein „AAA“, die Bestnote, von Standard & Poor's erhielten. Auf Basis dieser Bewertung zählt RCM zu den zehn besten Asset-Management-Unternehmen der Welt.



Zu Beginn des abgelaufenen Jahres wurde der Raiffeisen Pensionsfonds-Österreich 2005 aufgelegt; die neue Tranche dieses prämienbegünstigten Zukunftsvorsorgeproduktes erfreute sich großer Beliebtheit bei den Kunden. 2005 lancierte RCM die Raiffeisen-Top-Dividende-Aktien, einen Fonds, der auf Aktien dividendenstarker Unternehmen setzt. Als absolute Volumenstreiber erwiesen sich die beiden Garantiefonds Raiffeisen-Osteuropa-Garantiefonds bzw. Raiffeisen-Eurasien-Garantiefonds.

RAIFFEISEN-LEASING

Mit einem österreichweiten Neugeschäftsvolumen inklusive Cross-border-Finanzierungen von EUR 1.155,3 Mio. bei 13.499 Verträgen konnte die Raiffeisen-Leasing das Vorjahresergebnis um erfreuliche 21 % steigern und damit die führende Marktposition (Marktanteil: 14,7 %) in Österreich erringen. Vom Inlands-Neugeschäftsvolumen entfallen auf Kfz-Leasing EUR 285,6 Mio., auf Mobilien-Leasing EUR 390,8 Mio. und auf Immobilien-Leasing inklusive Eigenprojekte EUR 478,9 Mio. Auch in Niederösterreich und Wien konnte die Raiffeisen-Leasing mit einem Neugeschäftsvolumen von EUR 179,8 Mio. (+18 %) wiederum eine führende Marktposition einnehmen.

Für 2006 ist einerseits geplant, in Österreich weiterhin den Markt so erfolgreich zu bearbeiten wie in den letzten Jahren, andererseits sollen die Ökoenergie-Projekte im Ausland weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wird mit 2006 – nach dem erfolgreichen Start der Tochter-Gesellschaften der Raiffeisen-Leasing in Deutschland, Italien und der Schweiz in den letzten Jahren – der nord-europäische Markt ins Visier genommen. So soll mit diesem Markt nicht nur lokales Geschäft aufgebracht werden, sondern es werden auch Impulse für das mittlerweile einzigartige Raiffeisen-Osteuropa-Netzwerk erwartet. Weiters sollen nordeuropäische Exporteure über das Raiffeisen-Netzwerk in den Osten begleitet werden.